

Ernte — wichtige Bewährungsprobe nach XIII. Bauernkongreß der DDR

Von Johannes Chemnitzer, Mitglied des Zentralkomitees und 1. Sekretär der Bezirksleitung Neubrandenburg der SED

Der XIII. Bauernkongreß der DDR bildet für alle Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft des Bezirkes Neubrandenburg ein hervorragendes gesellschaftspolitisches Ereignis. Von ihm gehen maßgebliche Impulse aus, um die agrarpolitischen Beschlüsse des XI. Parteitages der SED und der 4. Tagung des Zentralkomitees als untrennbarem Bestandteil der gesamtgesellschaftlichen Strategie unserer Partei zielgerichtet zu erfüllen.

Gleich nach dem Bauernkongreß ist unter Führung der Parteiorganisationen mit seiner intensiven, aufgabenbezogenen Auswertung begonnen worden. In Leitungssitzungen der Grundorganisationen, in Parteiver-
Sammlungen, in Vorstands- und Brigadeberatungen, in Sitzungen der Kooperationsräte und vielen weiteren Aussprachen wurden die Genossenschaftsbauern und Arbeiter mit dem tiefen Gehalt der Beschlüsse und vor allem des Schlußwortes unseres Generalsekretärs, Genossen Erich Honecker, vertraut gemacht. Dabei waren besonders die 233 Delegierten und Gäste unseres Bezirkes, die am XIII. Bauernkongreß der DDR Teilnahmen, geschätzte Gesprächspartner.

Der Geist und der Inhalt dieser umfassenden demokratischen Aussprache über die für die zuverlässige Durchführung unseres sozialpolitischen Programms so bedeutsame Entwicklung der sozialistischen Landwirtschaft bestimmen heute und auf lange Sicht das Denken und Handeln unserer Genossenschaftsbauern und Arbeiter in der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Getragen vom festen Vertrauen in die bewährte, auf die Sicherung des Friedens und das Wohl des ganzen Volkes gerichtete Politik unserer Partei, dokumentieren sie ihre Zustimmung zu dieser guten Politik in zahlreichen Willenserklärungen, durch neue, schöpferische Initiativen und durch ihre tagtägliche angestrengte Arbeit. Dieses einmütige Bekenntnis widerspiegelt sich, im Ringen um hohe Erträge und Leistungen, um allseitig erfüllte und überbotene Pläne wie in der Gestaltung der Dörfer zu sozialistischen Heimstätten aller Einwohner.

Die Dokumente und Beschlüsse des Bauernkongresses sind im besonde-
ren Maße ureigenstes Anliegen der Bauern unseres mecklenburgisch-
uckermärkischen Landstriches. Gerade im Bezirk Neubrandenburg, dem
ehemaligen Gebiet der Schlösser und Katen, wird augenscheinlich, was
sich in historisch so kurzer Zeit vollzogen hat. Mit Stolz und Genugtuung
nahmen unsere Genossenschaftsbauern und Arbeiter die hohe Wertschät-
zung für ihre fleißige Arbeit durch den Generalsekretär des Zentralko-
mitees, Genossen Erich Honecker, entgegen. Sie wissen, daß es im Sozia-
lismus keinen Interessenwiderspruch zwischen den Bauern und ihrer Re-